Beate Müller-Gemmeke
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Berlin
Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
Tel: (030) 227 73041, Fax: (030) 227 76041
beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Wahlkreis
Gartenstraße 18 - 72764 Reutlingen
Tel: (07121) 9092411, Fax: (07121) 9943186
beate.mueller-gemmeke.wk01@bundestag.de

Berlin, 06. Dezember 2017

Pressemitteilung

Mindestlohn: Wir brauchen endlich mehr Kontrollen

Zur heute vorgestellten DIW-Studie, nach der weit mehr Menschen unterhalb des Mindestlohns bezahlt werden, erklärt Beate Müller-Gemmeke, MdB:

Die Zahlen sind alarmierend und machen klar: Ohne Kontrollen steht der Mindestlohn nur auf dem Papier. Wir brauchen dringend mehr Kontrollen. Der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) aber fehlt ausreichend Personal. 900 Stellen sind nicht besetzt, schon allein deshalb arbeitet die FKS schon lange am Limit. Zwar sind 1600 zusätzliche Planstellen zur Kontrolle des Mindestlohns versprochen, aber sie sind noch immer nicht bei der FKS angekommen, da die neuen Beamten erst ausgebildet werden müssen. Das geht alles viel zu langsam. Hier muss die Bundesregierung endlich handeln und dafür sorgen, dass ausreichend Personal für effektive Kontrollen zur Verfügung stehen. Denn die Leidtragenden sind die Beschäftigten, die zu wenig Lohn bekommen. Aber auch die verantwortungsvollen Betriebe sind davon betroffen, denn es besteht die Gefahr, dass sie durch das Lohndumping der Konkurrenz vom Markt gedrängt werden. Das kann und darf nicht sein.

Die Studie macht auch deutlich, wie wichtig die Dokumentationspflicht beim Mindestlohn ist. FDP und Union wollen die Dokumentationspflicht reduzieren. Das geht gar nicht. Denn ohne eine Pflicht, Anfang, Ende und Dauer der Arbeitszeit zu dokumentieren, ist ein Mindestlohn nichts wert, weil so effektive Kontrollen kaum mehr möglich sind. Die Dokumentationspflichten sind kein großer Aufwand und schon gar nicht bürokratisch. Und deshalb müssen diese Pflichten bleiben, wie sie sind.